Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 43

Artikel: Das Schulwesen der Gemeinde Köniz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

^Das Schulwesen der Gemeinde Köniz

Die einerseits die Peripherie der Stadt Ben tangierende, anderseits die Aemter Seffigen, Schwarzenburg und Laupen und an der Sense den Nachbarkanton Freiburg sense den Nachbarkanton Frankensende, grosse Gemeinde Köniz wird orisiblich in die drei Hauptbezirke untere Geneinde, obere Gemeinde und Wangental serent. Zur untern Gemeinde gehören de zum Zur untern Gemeinne generalt zum Teil schon typisch vorstädtischen Charakton Teil schon typisch köniz Charakter tragenden Schulbezirke Köniz Water tragenden Schulbezirke Watern, zur obern Gemeinde die ländchen Schulbezirke Schlieren, Oberscherli, Niederscherli, Mittelhäusern und Mengesort und zum Wangental die Schulbezirke Oberwangen, Niederwangen und das Köni-Zepski. tersebiet der mit Neuenegg gemeinsam ge-führten Schule Thörishaus. Die Gemeinde Weist somit neun, bzw. 9½ Schulbezirke auf. Als Schulbehörden amtieren:

1 Eine aus 13 Mitgliedern bestehende, auther aus 13 Mitgliedern bestehn der Verwaltung und Oberleitung des gesanten Beitre Geleinen Hauswirtder Verwaltung und Oberleitung santen Primar-, Sekundar-, Hauswirtschafts und Fortbildungsschulwesen, wie der Ferienversorgung betraute Zentalschulkenwissien Die Schulbehörden der talschulkommission. Die Schulbehörden der Bezirke, die Sekundarschulkommission und die Lak. die Den Lehrerschaft sind darin vertreten. Den Vorsitz führt der Vorsteher des Schulwesens der Gemeinde von Amtes wegen.

2. Neun Bezirksschulkommissionen (ohne 74. Neun Bezirksschulkommissionen (omthörishaus, wohin Köniz zur Zeit drei Mitsleder abordnet) und ebensoviele Frauer-omliege Begufsichtigung komitees zur Leitung und Beaufsichtigung s Schulwesens in den Bezirken. Die Be-Ankaschulkommissionen zählen, je nach der Zahl der Klassen ihrer Schulen, fünf bis in der ganzen Gemeinde momentan 66 Mitglieder.

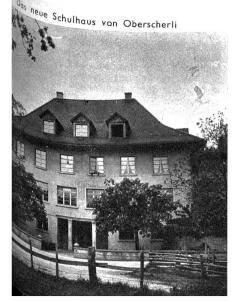
3. Eine Sekundarschulkommission, be-stehend aus neun Mitgliedern, d. h. fünf hats und vier Gemeindevertretern.

Vier Hauswirtschaftskommissionen, ter der Hauswirtschaftskommissiere Ger der Vier Hauswirtschaftsbezirken Gerdes den vier Hauswirtschaltsbezumann der Gemeinde, mit zur Zeit total 37 Frauen Männern als Mitglieder. Das Lehrpersonal zählt:

- 11 Sekundarlehrer,
- 33 Primarlehrer
- 18 Primarlehrerinnen,
- 16 Arbeitslehrerinnen,
- 4 Haushaltungslehrerinnen,

total somit 82 Lehrkräfte.

315 Kinder besuchen die Sekundarschuvon Köniz und Wabern, 1575 die Pri-Von Köniz und Wabern, 1575 die Angeschulen der Gemeinde und 46 die gestall den Schule Thörishaus. Die Gesamtahl der Schüler der Gemeinde beläuft sich onit zur Zeit auf 1936 Kinder. Ungefähr im abgelaukinder besuchten zudem im abgelau-eben John Mittelschulen. en Jahre stadtbernische Mittelschulen. Nebst dem ordentlichen Unterricht an Nebst dem ordentlichen Unterrient Primar- und Sekundarschule wurden im



Laufe der Jahre verschiedene Spezialfächer eingeführt. So ist z. B. der Besuch des hauswirtschaftlichen Unterrichts seit dem Jahre 1928, also seit nahezu 20 Jahren, sowohl für die Mädchen des neunten Schuljahres, als auch für Töchter bis zum zurückgelegten, zwanzigsten Altersjahre obligatorisch. Erstere haben einen Kochkurs von 120 Stunden, letztere einen Koch- und einen Handarbeitskurs von je 80 Stunden zu absolvieren. Anschliessend an diese obligatorischen Kurse werden von den Hauswirtschaftskemmissionen, zum Teil in Verbindung mit den Frauenvereinen der Gemeinde, Kurse verschiedener Art für Freiwillige durchgeführt.

Sämtlichen Bezirksschulkommissionen ist die Einführung des Französisch- und Gartenbauunterrichts gestattet, und nachdem der Holzbearbeitungsunterricht an verschiedenen Schulen bereits seit etlichen Jahren erteilt wird, ist dessen Einführung an allen Schulen in Aussicht genommen.

Der obligatorische Fortbildungsschulunterricht wurde im Winter 1945/46 von zehn Lehrern in sechs Klassen mit total zirka 80 Schülern erteilt. Seit nahezu 20 Jahren sind die Knabenfortbildungsschulen in allgemeine und landwirtschaftliche Abteilungen getrennt.

Die grösste Zahl der im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Jünglinge und Töchter macht eine Berufslehre durch und besucht die entsprechenden Fachschulen der Stadt Bern. Die Gemeinde ist gesetzlich zur Uebernahme der aus dieser Art Schulbesuch erwachsenden Schulgelder verpflichtet. Sie legte zu diesem Zwecke im abgelaufenen Jahre einen Betrag von über Fr. 20 000.— aus. Eine weitere Schulgeldverpflichtung hat

die Gemeinde für diejenigen Sekundarschüler, die wegeshalber die Sekundarschule in Köniz nicht besuchen können und deshalb auf die Schulen der Stadt Bern angewiesen sind, sowie für die Progymnasiasten und schulpflichtigen Gymnasiasten auf sich genommen. Für diese Schülerkategorie bezahlte sie im verflossenen Jahre an Schulgeldern über Fr. 21 000.--

Nach dem Ausbau der Sekundarschule Wabern, für den im Frühling dieses Jahres mit der Eröffnung der untersten Klasse der Anfang gemacht und die dritte Parallele Gemeinde-Sekundarschule begonnen wurde, wird für die Gemeinde die Verpflichtung zur Uebernahme von Schulgeldern für Sekundarschüler, die aus dem Be-zirk Wabern auswärtige Schulen besuchen, dahinfallen.

Für die Ferienversorgung stehen den Schulen der Gemeinde zwei Ferienheime zur Verfügung. Die Schule Wabern besitzt als «Stiftung Dr. Wander» im Weyermoos ob Wattenwil ein eigenes Heim mit Platz für vierzig Kinder. Für die übrigen Bezirke, inklusive Sekundarschule, kaufte die Gemeinde im Jahre 1932 die Besitzung «Bergfried» in Kandersteg, die. als Privatbesitz gebaut, sich in jeder Beziehung als Ferienheim vorzüglich eignet. Pro Kolonie können fünfzig Kinder darin untergebracht werden, und es hat, ausser im Frühling, schon zu jeder Jahreszeit Könizer Kinder beherbergt, die in der Kandersteger Luft Erholung und Stärkung gesucht und gefunden haben.

Wie sich die Gesamtentwicklung der Gemeinde Köniz innert der letzten zwanzig Jahre auf das Schulwesen ausgewirkt hat, zeigt am deutlichsten ein Vergleich der Rechnungen der Jahre 1926 und 1945. Es wurden als Total der Schulrechnung ausgegeben: pro 1926: Fr. 222 031.82; pro 1945: Fr. 668 108.19.



Das neue Schulhaus im Liebefeld

Die rascheste Entwicklung weisen natürlich die Bezirke Köniz und Wabern auf. Jeder dieser beiden Schulkreise zählte vor zwanzig Jahren acht, heute fünfzehn Primarschulklassen, abgesehen von der damals erst neu gegründeten und noch nicht ausgebauten Sekundarschule.

Die Entwicklung geht weiter. Grosse Aufgaben von entsprechender finanzieller Tragweite hat die Gemeinde Köniz für ihr Schulwesen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Innert der letzten dreissig Jahre kaute sie fünf neue Schulhäuser. Gegenwärtig wird in Köniz eine neue Turnhalle erstellt und das Sekundarschulhaus den Bedürfnissen entsprechend erweitert und ausgebaut. Wabern benötigt ein Sekundarschulhaus, und in absehbarer Zeit werden die dortigen Räumlichkeiten für die Primarschule ebenfalls nicht mehr genügen. Für Köniz ist ein Primarschulhausneubau für fünfzehn Klassen geplant. Diese Bauvorhaben, ohne Terrainankäufe, bedingen einen Kredit von ungefähr einer Viertelmillion Franken.

Wenn man bei dieser Sachlage bedenkt, dass die Gemeinde auch auf andern Verwaltungsgebieten finanziell stark verpflichtet ist und trotzdem für die Schule immer die nötigen Mittel bereithält, dann kommt man zu der für die Verhältnisse in Köniz zutreffenden Feststellung, dass Einsicht-und Verständnis für die Bedürfnisse und Entwicklungsbestrebungen der Schule bei Behörden und Bevölkerung in reichem Masse vorhanden sein müssen.

